

FACHDIENST	BESCHLUSSVORLAGE
Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	

Geschäftszeichen ZI	Datum 13.09.2016	BV/2016/110
------------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	1	28.09.2016		
Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss	1	29.09.2016		

Kinderspielplätze in Wedel
Hier: Operatives Ziel 2016

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bildung, Kultur und Sport beschließt den Rückbau folgender Kinderspielplätze.

1. Egenbüttelweg
2. Hainbuchenweg
3. Reepschläger Straße
4. Rebhuhnweg
5. Pferdekoppel
6. Wiedkamp
7. Im Grund

Finanzielle Auswirkungen? ☒ Ja ☐ Nein			
FINANZIERUNG			
Gesamtkosten der Maßnahmen	Jährliche Folge- kosten/-lasten	Eigenanteil	Zuschüsse /Beiträge
32.000,-- EUR	EUR	32.000,-- EUR	EUR
Veranschlagung im			Produkt 3660-05000 Spielplätze
Ergebnisplan		Finanzplan (für Investitionen)	
2016 Betrag:	EUR	2016 Betrag:	
2017 Betrag:	16.000,-- EUR	2017 Betrag:	
2018 Betrag:	16.000,-- EUR	2018 Betrag:	
2019 Betrag:	EUR	2019 Betrag:	

Fachdienstleiter
Burkhard Springer

Mitwirkender
Fachbereichsleiter
Klaus Lieberknecht

Fachbereichsleiter
Ralf Waßmann

Bürgermeister
Niels Schmidt

Begründung:

1. Ziel(e) der Maßnahme und Grundlage(n)/Indikator(en) für die Zielerreichung:

Gemäß der Ziele im Handlungsfeld III „Zusammenleben und Wohnen in Wedel“ unter der Produkt-Nr. 3660-05000 Spielplätze hält die Stadt Wedel für Kinder im Alter von 6-12 Jahren, ihren Eltern und Großeltern Freizeitangebote vor. Diese sollen gemäß dem Handlungsfeld II Freizeit dem Bedarf entsprechend weiterentwickelt, erhalten und gepflegt werden. Innerstädtische Grünflächen sollen trotz baulicher Verdichtung erhalten bleiben.

Mit diesem Beschluss soll das Angebot an Kinderspielplätzen gemäß dem Handlungsfeld III „Die Infrastruktur wird in Form von Kinderspielplätzen dafür zur Verfügung gestellt“ und dem Bedarf angepasst werden.

2. Darstellung des Sachverhalts:

Mit dem Haushalt 2016 wurden für das Produkt Spielplätze das operative Ziel „Sicherstellung eines nachfrageorientierten Angebots an attraktiven Spielplätzen (möbliert und unmöbliert)“ festgelegt und Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels über Datenerhebung der potentiellen Kinder zwischen 6 und 12 Jahren im jeweiligen Umkreis unter Berücksichtigung der umliegenden Bebauung sowie deren Auswertung beschlossen. Aufgrund dieser Daten wird eine Vorschlagsliste erstellt.

Wedel hält zurzeit 46 Kinderspielplätze für Kinder im Alter von 6-12 Jahren vor, in dieser Altersgruppe leben in Wedel 2045 Kinder (Stand: 1.1.16). Es ist zu überprüfen, ob dieses Angebot entsprechend nachgefragt wird.

Es gibt keine landesweite Richtlinie oder Satzung, die die Vorhaltung von Spielplätzen in einer Kommune regelt.

Die Verwaltung hat eine interne Richtlinie auf der Grundlage des BauGB erarbeitet, die im Anhang zu finden ist.

Diese soll als Arbeits- und Entscheidungsgrundlage Anwendung finden, die für alle Beteiligten einsehbar und nachvollziehbar ist.

Analog des strategischen Zieles wurden Daten erhoben, die einen Radius von 200 m (Vorschlag aus dem Kinderparlament) oder 700 m (analog zur LBO) zu Grunde legen. Innerhalb dieses Radius' kann jederzeit die Anzahl der Kinder (über das EMA) im Alter von 6 -12 Jahren ermittelt werden. Ausgehend von dem Spielplatz in der Croningstraße, der in 2014 zurück gebaut wurde, haben wir dies nun für alle Spielplätze in Wedel vorliegen.

Hinweis zu privaten Kinderspielplätze: seit Mai 2009 lt. LBO ...“ab 10 Wohneinheiten, ist auf dem Grundstück ein angemessener Kinderspielplatz zu errichten“. Bis April 2009 sollte lt. LBO mindestens 30 m² Kinderspielplatzfläche ab 4 Wohneinheiten vorgehalten werden. Im Zeitraum vom 1.1.04 bis 30.4.2009 sind 3 private Kinderspielplätze gebaut worden. In der Zeit vom 1.5.09 bis 14.1.16 (Tag der Datenerhebung) sind 5 Kinderspielplätze privat gebaut worden. Daten vor 2004 sind statistisch nicht erhoben worden.

Sollte der Beschluss erfolgen, werden die Spielplätze in den nächsten 2 Jahren zurück gebaut.

3. Stellungnahme der Verwaltung:

Ziel der Politik ist ein bedarfsorientierter Haushalt für die Stadt Wedel, der gleichzeitig die Interessen der Kinder, die die Spielplätze nutzen, berücksichtigt und wahrht.

Von den 46 Kinderspielplätzen werden heute 7 zum Rückbau vorgeschlagen. Wir haben uns an die oben erwähnte Richtlinie gehalten und die Datenerhebungen ausgewertet. Die aufgeführten Spielplätze

werden wenig bis gar nicht frequentiert. Dies ist über regelmäßige Begehungen anhand von Gebrauchsspuren zu erkennen. So hat sich z.B. im Fallschutz Unkraut ausgebreitet, was darauf hinweist, dass hier nicht mehr gespielt wurde. In unmittelbarer Umgebung befinden sich Spielplätze, die genutzt und extra aufgesucht werden.

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Egenbüttelweg | > Rückbau |
| 2. Hainbuchenweg | > Rückbau |
| 3. Reepschläger Straße | > Rückbau |
| 4. Rebhuhnweg | > Rückbau |
| 5. Pferdekoppel | > Rückbau |
| 6. Wiedekamp | > Rückbau |
| 7. Im Grund | > Rückbau |

4. Entscheidungsalternativen und Konsequenzen:

Die zurück gebauten Kinderspielplatzflächen könnten als Flächen für Kinder für freies Spiel vorgehalten werden. So wie bereits auf der Fläche des ehemaligen Kinderspielplatzes in der Croningstraße und in der Moorwegsiedlung im Hasenkamp. Dort sind die Flächen naturbelassen und bieten Kindern ein kreatives Spiel. Baumstämme laden zum Klettern oder zum Verstecken ein. Darüber hinaus hätten wir die Option bei veränderter Zusammensetzung im Einzugsgebiet auf der Fläche einen Spielplatz wieder neu aufzubauen.

Angeregt über Ideen aus dem Kinderparlament könnte die zukünftige Planung für Neubaugebiete auf größere und damit attraktivere Spielplätze hinführen. Denkbar wären Grünzüge, wie z.B. Ernst-Thälmann-Weg oder Appelboomtwiete, die sich über eine Fläche ab 1.000m² in das Wohngebiet integrieren. Über regelmäßige Kinderbeteiligungen erhalten wir wertvolle Informationen, die Eingang finden in die Gestaltung der Kinderspielplätze in Wedel.

5. Darstellung der Kosten und Folgekosten:

Abgebaute Spielgeräte können unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin genutzt und auf bereits bestehende und / oder neue Plätze wieder aufgebaut werden. Dies wird bereits seit 2007 praktiziert. Folgende Spielplätze könnten aus unserer Sicht zurück gebaut werden. Die vorhandenen Geräte könnten umgesetzt werden. Der Ab- und Aufbau würde insgesamt ca. 32.000,-- € (Stand Mai 2016) betragen.

KSP Reepschlägerstraße:

Doppelschaukel, Spaßvogel, Dorfhaus, Kleeblatt (Wippe), Kletterkombination mit Rutsche
5.831,00€ inkl. MWST

KSP Rebhuhnweg:

Doppelschaukel, Kleeblatt(Wippe), Schaukelelefant (Wackeltier)
2.975,00 inkl. MWST

KSP Hainbuchenweg:

10 Plus Gerät (teilweise nicht für Umbau geeignet, geeignete Teile können zum KSP Meisenweg oder zur Schule JRG), Tischtennisplatte Transport, Doppelschaukel, Stufenreck
5.890,50 inkl. MWST

KSP Wiedekamp

Doppelschaukel, Tischtennisplatte, Wackeltier Aquarius, Kletterkombination mit Rutsche
4.046,00 inkl. MWST

KSP Egenbüttelweg

Doppelschaukel, Kombination mit Rutsche, Klettkombination, Wackeltier
4.641,00 inkl. MWST

Bolzplatz Im Grund

Geräte sind nur zum Teil umbaubar. Abbau des Zaunes und der Tore sowie Basketballkörbe.
Ca. 50€

KSP Pferdekoppel

Umbau und Transport der Turmkombination, Transport der Tischtennisplatte, Montage des Stufenrecks und Umbau der Bockrutsche 7.021,00€ inkl. MWST.

Die anfallenden Kosten sind aus dem laufenden Haushalt Unterhaltungskosten zu entnehmen. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten. Die Ersparnis lässt sich nur schwer beziffern, sie senken den investiven Bereich, da keine neuen Geräte angeschafft werden müssen bzw. keine Ersatzteile stattfinden. Auch der Pflegeaufwand reduziert sich über weniger Aufwand für Personal des Bauhofes zur Prüfung und Unterhaltung der Kinderspielplätze.

6. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

-

Anlagen

1. Anlage KSP
2. Richtlinie KSP
3. Datenerhebung
4. Radius 200m

Reepschlägerstraße

371 m² + 100 m² Zuwegung

371 m² Fläche als öffentliche Grünanlage/ Kinderspielplatz definiert

100 m² nicht als Grünanlage/ Kinderspielplatz definiert

Bebauungsplan 036 2. Änderung erforderlich

B –Planänderung erforderlich

Im Radius von 200 m leben 51 und im Radius von 700 m leben 200 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren



Doppelschaukel, Spaßvogel, Dorfhaus, Kleeblatt (Wippe), Kletterkombi mit Rutsche
5.831,00€ inkl. MWST



Hainbuchenweg

580 m² als öffentliche Grünanlage/ Kinderspielplatz definiert

Bebauungsplan 44 a- B

B-Planänderung erforderlich

Im Radius von 200 m leben 43 und im Radius von 700 m leben 318 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren



10 Plus Gerät (teilweise nicht für Umbau geeignet, geeignete Teile können zum KSP Meisenweg oder zur Schule JRG), Tischtennisplatte Transport, Doppelschaukel, Stufenreck
5.890,50 inkl. MWST



Egenbüttelweg

378 m² + 77 m² Zuwegung

Als öffentliche Grünanlage/ Kinderspielplatz definiert

Bebauungsplan 043 1. Änderung -

B -Planänderung erforderlich

Im Radius von 200 m leben 19 und im Radius von 700 m 183 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren



Doppelschaukel, Kombination mit Rutsche, Klettkombination, Wackeltier
4.641,00 inkl. MWST



Rebhuhnweg

409 m²

Nicht als öffentliche Grünanlage/ Kinderspielplatz definiert

Bebauungsplan 100 o

Mindestanforderung an Grundstücksgröße 400m²

Zurzeit 250 m² Nutzung als Kinderspielplatz

Der Rest von 159 m² Nutzung als Parkplatzfläche

Im Radius von 200 m leben 23 und im Radius von 700 m leben 200 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren



Doppelschaukel, Kleeblatt(Wippe), Schaukelelefant (Wackeltier)
2.975,00 inkl. MWST



Im Grund – Bolzplatz

1.025 m² Fläche

Zurzeit genutzte Teilfläche des Straßenkörpers

Einfügungsgebot nach §34 BauGb

Bebauungsplanänderung nicht erforderlich. Jedoch zukünftige Nutzungsabstimmung.

Im Radius von 200 m leben 31 und im Radius von 700 m leben 339 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren



Geräte sind nur zum Teil umbaubar. Zaun und Tore sind nicht weiter zu verwenden. Die Demontage und Montage der beiden Basketballkörbe kostet ca. 50,00 €



Pferdekoppel

815 m²

Als öffentliche Grünanlage/ Kinderspielplatz definiert

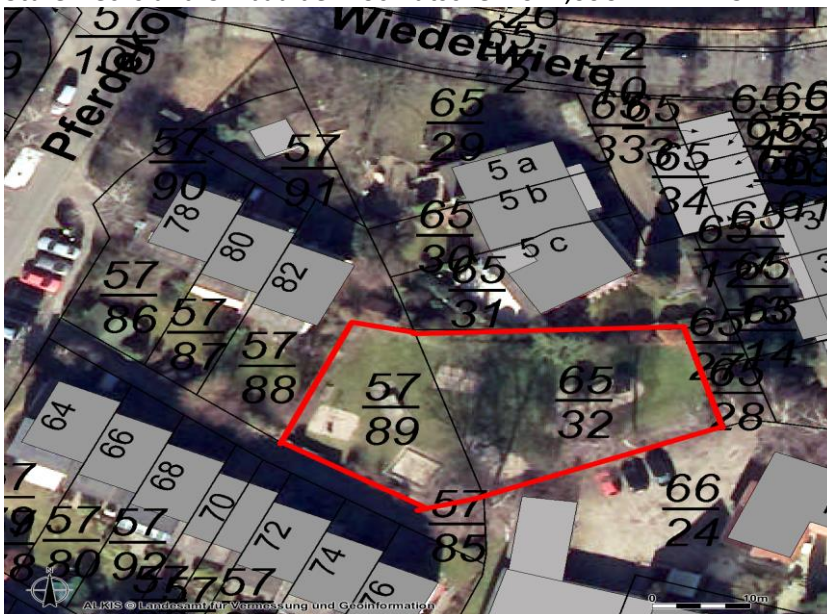
Bebauungsplan 041

B-Plan Änderung erforderlich

Im Radius von 200 m leben 85 und im Radius von 700 m leben 320 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren



Umbau und Transport der Turmkombination, Transport der Tischtennisplatte, Montage des Stufenrecks und Umbau der Bockrutsche 7.021,00€ inkl. MWST.



Wiedkamp

812 m²

Als öffentliche Grünanlage/ Kinderspielplatz definiert

Bebauungsplan 42 A

B-Plan Änderung erforderlich

Im Radius von 200 m leben 47 und im Radius von 700 m leben 401 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren



Doppelschaukel, Tischtennisplatte, Wackeltier Aquarius, Kletterkombi mit Rutsche
4.046,00 inkl. MWST



Richtlinie zur Bereitstellung von öffentlichen Kinderspielplätzen in Wedel

1. Rechtsgrundlagen und Normen

- 1.1. Baugesetzbuch § 1, Abs. 6, Nr. 1-3 / Landesbauordnung
- 1.2. Jugendförderungsgesetz §§ 32-34
- 1.3. Gemeindeordnung Schleswig-Holstein, §§ 17 und 18
- 1.4. DIN 18034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen - Anforderungen und Hinweise“
- 1.5. EN 1176 Europäische Spielplatznorm

2. Zuständigkeit

Die Stadtjugendpflege erstellt das pädagogische Konzept und beteiligt Kinder bei der Planung gem. § 47a GO, SH

Der Fachdienst Bauverwaltung, Tief- und Gartenbau ist zuständig für die Ausführung und beantragt die Finanzierung. Die technische Überprüfung (TÜV) liegt ebenfalls in deren Zuständigkeitsbereich.

Kinderspielplätze müssen vorgehalten werden

Kinderspielplätze sind in Abständen (Radius) von ca. 700 m herzustellen, wenn im Einzugsgebiet (Mehrfamilienhäuser) nach Auskunft des Einwohnermeldeamtes mindestens 50 Kinder im Alter von 6-12 Jahren leben. Dies entspricht der gängigen Praxis ab 1 m² je Bewohner, eine Fläche von mindestens 25 m² Spielfläche vorzuhalten. Spielplätze ab 500 m² für 50 Kinder entsprechen 24 Wohneinheiten. (BauGesetzbuch, § 1, Abs. 6, Nr. 2 und 3 / Landesbauordnung)

§ 1

Allgemeines

I. Die Stadt Wedel unterhält öffentliche Kinderspielplätze

Kinderspielplätze im Sinne dieser Satzung sind:

1. Spielflächen, die besonders gestaltet und mit Spielgeräten ausgestattet sind,
2. Ballspielflächen mit Spieleinrichtungen (Bolzplätze)
3. Freie Flächen (ohne Spielgeräte)
4. Spiel- und Bewegungsflächen an Schulen

Die Lage und Ausstattung der Spiel- und Bolzplätze können dem Kinderstadtplan entnommen werden.

- II. Die Stadt Wedel stellt ihren Einwohnern und Einwohnerinnen diese Kinderspielplätze als öffentliche Einrichtung gem. GO §§ 17 und 18 zur Verfügung.
Die Benutzung ist gestattet nach den Bestimmungen dieser Satzung und den allgemein für öffentliche Anlagen geltenden polizeirechtlichen Vorschriften.

§ 2

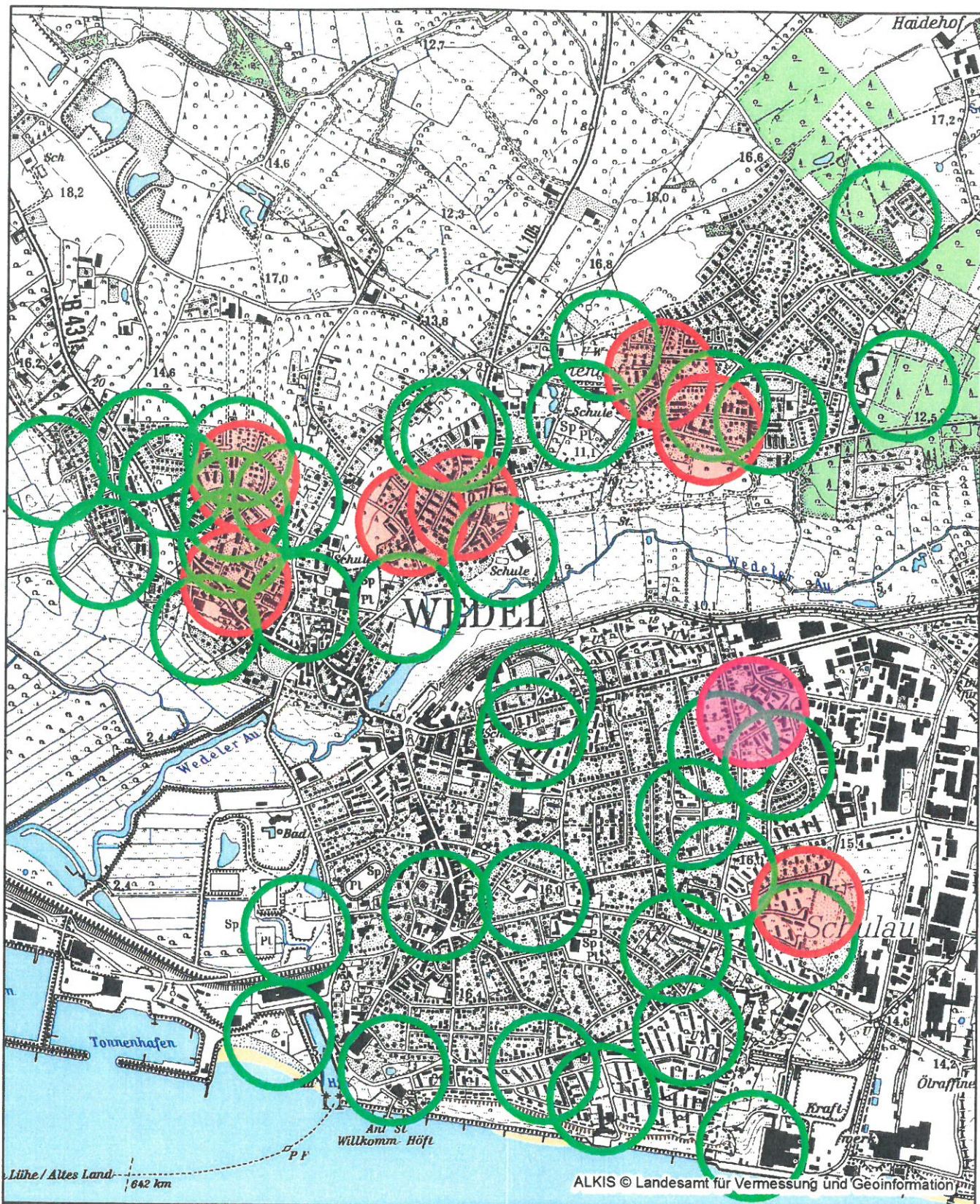
Zweckbestimmung

Die öffentlichen Kinderspielplätze der Stadt Wedel bieten den Kindern Gelegenheit zum Spielen im Freien, um ihre körperlichen, geistigen und seelischen Fähigkeiten zu entwickeln und sie zu kreativen und sozialen Handeln anzuregen, dies kann auch über Freiflächen gewährleistet werden, die ausdrücklich zum Spielen vorgehalten werden. (§32 Jufög)

§ 3

Benutzungszeiten

- I. Kinderspielplätze, die weniger als 50 m von der Wohnbebauung entfernt sind, dürfen in der Zeit von 20.00 bis 8.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr nicht genutzt werden.
- II. Kinderspielplätze auf Schulhöfen dürfen in der unterrichtsfreien Zeit und nach Schulende genutzt werden. Absatz I. gilt sinngemäß.



Datenauszug	
Erstellt für Maßstab	1:20.000
Ersteller	Frau Lomberg
Erstellungsdatum	06.09.2016
Stadt Wedel Rathausplatz 3-5 22880 Wedel	
nicht amtlicher Kartenauszug	






Ordnungsziffer	Datenerhebung	200m Radius	700m Radius
1	Waldspielplatz	20	140
2	Heinrich Schacht Straße	31	372
3	Hans Böckler Platz	64	348
4	Ginsterweg	52	578
5	Geesthang	8	100
6	Lindenstraße	70	250
7	Kronskamp	77	456
8	Croningstraße	44	333
9	Im Grund	31	339
10	Brombeerweg	31	352
11	Vogt Körner Straße	52	318
12	Pferdekoppel	85	320
13	Rebhuhnweg	23	200
14	Op ´ n Klint	28	355
15	Egenbüttelweg	19	183
16	Gerhart Hauptmann Straße	31	199
18	Bürgerpark	17	251
19	Wiedkamp	47	401
20	Von Suttner Straße	50	176
21	Parnaßstraße	11	188
23	Hellgrund	6	213
24	Strandbad	0	63
25	Galgenberg	59	529
26	Hainbuchenweg	43	318
27	Wacholderstraße	22	wird nachgereicht
28	Pulverstraße	131	381
29	Elbstraße	64	365
30	Reepschlägerstraße	51	200
31	Anne Frank Straße	68	315
32	Ansgariusweg	14	164
33	Rotdornstraße	22	195
34	Skateboardanlage	12	126
36	Gärtnerstraße	65	343
37	Ernst Thälmann Weg	65	312
38	Schlehdornweg	38	229
39	Pinneberger Straße	18	417
40	Meisenweg	9	199
41	Alter Zirkusplatz	50	465
42	Schwartenseekamp	46	131
43	Autal	111	386
44	Klintkamp	22	241
45	Haselweg	53	272
46	Mühlenweg	103	398
47	Appelboomtwiete	56	301
48	Wieden, Haus am See	71	294

Ergänzende Angaben zur BV/2016/110 vom 07.09.2016

Kinderspielplätze in Wedel

Hier: operatives Ziel 2016

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport hat einen Beschluss in seiner Sitzung vom 28.09.2016 zum Thema „Rückbau einiger ausgewählter Kinderspielplätze“ zunächst vertagt. Es bestand Beratungsbedarf, und die aktiven Elternvertreter sollten gehört werden. Daraufhin gab es eine Elternbeteiligung am 24.11.2016 im Ratssaal.

Dort wurden Argumente von Seiten der Verwaltung vorgetragen und Gegenargumente der anwesenden Eltern zur Kenntnis genommen.

Beigefügt sind weitere Hinweise und Zahlenangaben, die sich im Laufe des Verfahrens ergeben haben.

Ein Vorschlag der Eltern war, eine öffentliche Beteiligung zu ermöglichen analog der Beteiligung der Öffentlichkeit bei Bebauungsplänen. Dies wurde im Februar 2017 auf dem Gelände des Bauhofes ermöglicht.

Die Ergebnisse sind folgende:

Egenbüttelweg: 10 Punkte für den Erhalt

Wir befürchten als direkte Anwohner des Spielplatzes, dass eine Spielfläche ohne Spielgeräte zur Hundenauslauffläche/Hundetoilette mutiert.

Wir sind für den Erhalt des Spielplatzes, da dieser m.E. von vielen Kindergruppen und Eltern mit ihren Kindern gut genutzt wird.

Spielplatz Egenbüttelweg wird viel genutzt. Er ist m.E. absolut erhaltenswürdig. Dagegen wirkt der Spielplatz Gerhart-Hauptmann-Str. (einen roten Punkt ins **Beteiligungsheft gesetzt**) ungenutzt und verkommen. Die Idee war mal niedlich. Er könnte geschlossen werden.

Hainbuchenweg: 9 Punkte für den Erhalt

Ich bin für den Erhalt des Spielplatzes, weil er speziell für größere Kinder angelegt ist. Ich bin für den Erhalt des Spielplatzes Hainbuchenweg, da er meines Erachtens gut genutzt wird. Die Tischtennisplatte macht auch Erwachsenen Spaß.

Ich wohne in der Wachholderstraße und als Familie sind wir sehr froh verschiedene Spielplätze in der Umgebung zu haben. Jedoch wenn es sein muss, haben wir nichts dagegen, falls der Spielplatz im Hainbuchenweg umgewandelt werden muss (ein Treffpunkt mit Sitzflächen und Bäumen?). Der Spielplatz am Ende der Wachholderstraße ist sehr beliebt von uns und den anderen Nachbarn mit Kindern. Wenn wir einige Spielplätze schließen, vielleicht können wir einige Spielgeräte zu diesem Spielplatz bringen und dort

wieder bauen, das wäre toll. Die Fläche ist nicht klein, aber ich finde, könnte besser ausgestattet werden.

Reepschlägerstraße: 1 Punkt für den Erhalt

Rebhuhnweg: 4 Punkte für den Erhalt + Unterschriftenliste + INI Liste 2 Unterschriften

Ich bin für den Erhalt und begründe wie folgt:

- 1.) Meine 3 Enkel sind 5, 4 und 2 Jahre alt und fühlen sich z.B, am Meisenweg von Grundschulkindern überfordert.
- 2.) Kommunikation auf d. kleineren Spielätzen fördern das Nachbarschaftsgefüge!
- 3.) Unter 6-jährige haben das Recht kleinere Spielplätze zu nutzen
- 4.) Größere Spielplätze dienen abends erfahrungsgemäß, bes. im Sommer, zu 1. Experimenten mit Zigaretten.
- 5.) Plädoyer für den Erhalt gewachsener Infrastruktur ! Bes. in der strukturschwachen Moorwegsiedlung!
- 6.) Der Verdacht langfristiger Verkaufspläne seitens der Stadt betreffs evtl. Grünflächen liegt sehr nahe!
- 7.) Plädoyer für den Erhalt der erforderlichen Personalstellen des Bauhofes!

Pferdekoppel: 23 Punkte für den Erhalt + Unterschriftenliste

Ich, und viele Bewohner der Pferdekoppel sind für den Erhalt
weil

1. der Generationswechsel gerade stattfindet und bald mehr Kinder dort wohnen,
2. der Treffpunkt für uns Nachbarn wichtig ist,
3. die Kinder selbstständig hingehen können, ohne dass eine Straße überquert werden muss,
4. er uneinsehbar für Passanten ist.
5. Kindergärten nutzen den Platz auch gerne.

Ich bin gegen die Schließung des Pferdekoppelspielplatzes, weil ich mit meinen Freunden und Geschwistern sehr oft dort spiele. Außerdem bekommt die Pferdekoppel immer mehr Kinder, die sich auch für diesen Spielplatz interessieren.

Wenn der Spielplatz geschlossen würde, wäre ich sehr traurig.

Eine Person (männlich) ist auch bereit, eine Patenschaft zu übernehmen. Schaut auf wedel.de

Ich weiß von meinen drei Enkelkindern 11, 9, 6 Jahre alt, dass der Spielplatz sehr wichtig für sie ist.

Für die 11 + 9 jährigen als Treffpunkt nach den Schulaufgaben mit ihren Freunden und für den Sechsjährigen, um sich so richtig auszutoben.

Eine Rasenfläche ohne Geräte wäre nicht zu empfehlen.

Ich bin von der Nachbarschaft informiert worden, dass die Kinder fröhliches Leben in die Nachbarschaft bringen!

Um Kosten zu sparen, sollte die Stadt nicht bei unseren Kleinsten beginnen und benötigte Spielplätze stilllegen oder umzunutzen. Um die Spielplätze zu erhalten, besteht u.a. die Möglichkeit einer Patenschaft, die sich jeweils über den Zustand der Pflege informieren kann und bei festgestellten Mängeln sich mit dem zuständigen Bauhof in Verbindung setzen. Ich wäre z.B. bereit die Patenschaft für den Spielplatz zu übernehmen. Ich hoffe die Stadt will sich die vorgeschlagenen Maßnahmen gründlich überlegen. Denn das Wohl unserer Kinder liegt uns sehr am Herzen.

Ich bin gegen die Schließung der Spielplätze Pferdekoppel und Wiedkamp.

Sie bieten auch für kleinere Kinder tolle Spielmöglichkeiten. Aber auch für die Größeren ist etwas dabei. Zudem sind sie weit genug entfernt von befahrenen Straßen und bieten genug Platz.

Straßen und bieten genug Platz.

Wohne direkt am Spielplatz und sehe jeden Tag spielende Kinder. Gestern gerade wieder eine Kindergartengrupp. Die Schließungskriterien kann ich absolut nicht für zutreffend annehmen. Bei dem hohen Nutzerumfeld sowieso unverständlich.

Ich schließe mich den Argumenten 1-4 „pro Pferdekoppel“ an.

Ferner: ein „Brachliegen“ ist wegen Verwahrlosung des ganzen Wohngebietes abzulehnen. Die Kriterien für „Abnutzungen“ sind läppisch. Im Sommer spielt jeden Tag irgendjemand Tischtennis.

Wiedkamp: 4 Punkte für den Erhalt

siehe Pferdekoppel, wurde häufig mit genannt.

Im Grund: 0 Punkte für den Erhalt

Ideen/Anregungen der Elterninitiative Wedel

Reepschlägerstraße

Wie schon in der Sitzung angesprochen, wäre unsere Idee, den Spielplatz zum Reepschlägerhaus zu öffnen (ein kleines abschließbares Tor wäre denkbar). Es würde der Familienfreundlichkeit des Reepschlägerhauses mit Sicherheit und gerade im Sommer zugutekommen, dass die Kinder in einem geschützten Bereich ungestört spielen können. Wichtig für die Umsetzung halten wir aber eine Überholung der Geräte, der Spielplatzgrund muss gepflegt und hell sein, und ein weiteres Tor zum jetzigen Eingang müsste angebracht werden, damit die Kinder nicht unbemerkt sich vom Platz entfernen können.

Im Grund

Bei unserem ausgedehnten Spielplatzbesuch ist uns gerade hier aufgefallen, dass der Platz überwiegend am Wochenende von größeren Kindern genutzt wird. Allerdings ist der Platz in einem wirklich schlechten Zustand. Nicht nur die Geräte selber sind akut vom Rost befallen, so dass die Stabilität der Tore bereits fraglich ist. Der begrenzende Zaun ist zu großen Teilen beschädigt oder gar nicht mehr vorhanden. Die Bänke werden von den Brombeersträuchern schon fast verschluckt.

Hainbuchenweg

An sich ein wirklich schöner (Spiel-)Platz, aber die dort vorgefundenen Geräte scheinen nicht gut angenommen zu werden. Durch die Bewohnerstruktur können wir uns aber diesen Platz als Community Garten vorstellen. Wir schlagen vor, die vorhandenen Groß-Geräte von hier zum Spielplatz Meisenweg zu transferieren, da sie hier das Angebot weiter ausbreiten könnten. Die Tischtennisplatte sollte man erhalten. Vielleicht kann hier aber eine freie Spielfläche geschaffen werden, zum Beispiel mit einem Grillplatz/Pavillon/Bänken etc. Auch haben wir von Eltern aus der Gegend erfahren, dass sie sich über eine Ausweitung des Angebots auf dem Spielplatz Wachholderstraße sehr freuen würden, da dieser zentral liegt und gut angenommen wird.

Wiedkamp & Pferdekoppel

Beide Spielplätze befinden sich nur 450m voneinander entfernt. Würde man diese Spielplätze zurückbauen, wäre der nächste öffentliche Spielplatz erst über die Wiedetwiete zu erreichen...für Kinder kein sicherer Weg durch die vielbefahrende und unübersichtliche Straßenführung. Beide Plätze sind in einem Wohngebiet, das gerade einen Generationenwechsel durchlebt. Hier werden gerade in den nächsten Jahren wieder viele kleine Kinder anzutreffen sein, die auf die Nähe der Plätze angewiesen ist. Der Spielplatz Pferdekoppel ist mit seiner Grünfläche sehr beliebt und auch ein oft frequentierter Platz für Kindergärten und Tagesmütter!

Rebhuhnweg

Gerade die Einfachheit des Platzes ist für die kleinen Kinder von Vorteil und vollkommen ausreichend. Wie auch in der Sitzung angesprochen, ist im Umkreis keine wirkliche Alternative mal eben mit den Jüngsten auf einen Spielplatz zu gehen. Der nächste ist im

Meisenweg, und dies ist ein Spielplatz der überwiegend die Größeren und Halbstarken anzieht.

Egenbüttelweg

Ein gut geschützter Spielplatz mit einem guten Angebot. Das haben auch die Anwohner bestätigt, die die vielen Besuche von Kindergärten und Tagesmüttern beobachten. Der gegenüberliegende Spielplatz Gerhard-Hauptmann-Straße ist für die älteren Kinder bestens geeignet...dieser hier richtet sich aber an die unter 6-jährigen, was auch gut so ist.

Grundsätzlich, und das haben wir immer gesagt, sind wir nicht gegen einen Rückbau...aber es ist und bleibt schwierig nachvollziehbar, was man sich durch die Schließung der Plätze verspricht und welche Kosten tatsächlich eingespart bzw. erstmal verauslagt werden müssen, wenn man den Rückbau vollzieht.

Wichtig ist uns, dass wir vorausschauend handeln und nicht nur die kurzfristigen Einsparungen. Ein Rückbau verursacht Kosten. Die Lagerung der Geräte kostet Geld und auch eine eventuelle Revitalisierung ist nicht umsonst.

Die Idee mit den Paten ist eine Möglichkeit gerade die kleinen in einem geschlossenen Einzugsgebiet befindlichen Spielplätze zu retten. Hier denken wir zum Beispiel an den Rebhuhnweg und auch Egenbüttelweg....!

Maren Burrows und Anke Kircher

Anmerkung der Verwaltung:

Modelle von Spielplatz-Patenschaften wie in Hamburg, Eckernförde, Aachen, etc. wurden im Ausschuss am 07.02.2017 bereits verteilt und liegt als Anlage 1 bei.

Diese Paten übernehmen nur Aufsichtspflichten bzw. melden Schäden, Vermüllung, etc. an die Verwaltung. Denkbar wäre auch ein Spielangebot vorzuhalten. Der Kontakt zu Kindern und Erwachsenen wäre dadurch gewährleistet und könnte an die Verwaltung rückgekoppelt werden. Es kann auch eine Patenschaft für ein Spielgerät übernommen werden, wenn (genehmigt) gesponsort wird. Es müssen aber immer die entsprechenden DIN Vorschriften eingehalten werden. Technisch muss eng mit dem Gartenbauamt zusammen gearbeitet werden.

Gegenüberstellung der Kosten

Bei Erhalt

Bei Rückbau

Egenbüttelweg

2.737,00€

1.904,00€
+ 90,72€ Mähkosten

Hainbuchenweg

3.748,50€

2.142,00€
+ 139,20€ Mähkosten

Reepschlägerstraße

3.689,00€

2.142,00€
+ 113,04€ Mähkosten

Rebhuhnweg

1.487,50€

1.487,50€
+ 98,16€ Mähkosten

Pferdekoppel

3.879,40€

3.141,60€
+ 195,60€ Mähkosten

Wiedkamp

2.618,00€

1.428,00€
+ 194,88€ Mähkosten

Im Grund

Summe Auf- und Abbau inkl. MWST
Stand 23.05 + 01.09.2016
5 % Steigerung möglich

30.040,50€

Bei Erhalt der sieben Spielplätze entstehen je Spielplatz laufende Kosten in Höhe von 5.800,- € (gemittelter Kostenansatz, setzt sich aus Unterhaltungs- und Bauhofkosten zusammen) zuzüglich der Kosten für Ersatzbeschaffungen für größere Geräte in Höhe von durchschnittlich 20.000,- €. Darin enthalten sind Kosten für Entsorgung des Gerätes, Entsorgung der alten Fallschutzfläche, Geländemodellierung, neues Spielgerät, Lieferung und Montage, inkl. TÜV-Abnahme.

Die Kosten für jeden einzelnen Kinderspielplatz werden vom Bauhof nicht erfasst, da der Aufwand für die unterschiedlichen Tätigkeiten auf den unterschiedlichen Kinderspielplätzen zu groß ist.

Der Bauhof kann die in einem Jahr erbrachten Leistungen für alle Kinderspielplätze liefern und diese noch in den unterschiedlichen Tätigkeiten (wie Mähen, Gehölzschnitt usw.) auswerten, aber nur für die gesamten Kinderspielplätze. (siehe Anlage Aufträge - Tätigkeiten)

Kirsten Zinner, Stadtjugendpflege, Annette Lomberg, Gartenbau

Patenschaften für öffentliche Spielplätze in Wedel

Anfrage von Herrn Dr. Murphy in der 35. Sitzung des Rates vom 15.12.2016

Auszug aus dem Ratsprotokoll:

„Spielplatzpatenschaften:

Herr Dr. Murphy bezieht sich auf einen Artikel auf wedel.de zu dem Rückbau von Kinderspielplätzen. In dem Artikel heißt es seitens der Verwaltung, dass Spielplatzpatenschaften nicht möglich seien.

In NRW gibt es sehr viele Spielplatzpatenschaften und die Stadt Kiel wirbt ganz offensiv für Spielplatzpatenschaften. Auch in Eckernförde gibt es Spielplatzpatenschaften und aus Hamburg ist zu hören, dass die Stadt gerade die Vergabe an Paten plant.

Herr Dr. Murphy fragt, ob in der Stadt Wedel die Rechtslage anders ist als in den genannten Städten und Ländern oder weshalb ist eine Spielplatzpatenschaft in Wedel nicht möglich?“

Antwort der Verwaltung:

Auf der Veranstaltung im Ratssaal am 24.11.16 zur Elternbeteiligung zum Rückbau einiger ausgewählter Spielplätze wurde der Vorschlag einer Patenschaft für Spielplätze eingebracht.

Diese Idee wurde sehr allgemein formuliert und bisher nicht spezifiziert. Die Recherche hat bisher folgendes ergeben:

Es gibt keine Patenschaft für **Spielgeräte** in anderen Kommunen oder Städten. Es gibt allerdings Modelle, die einen festen Kreis von Ehrenamtlichen für ein Jahr verpflichten, sich für ausgewählte Spielplätze verantwortlich zu fühlen und dort aktiv **Aufgaben** zu übernehmen, die schriftlich festgehalten und als verbindlich betrachtet werden. Zu denen können u.a. gehören:

- Planung und Umsetzung von Aktivitäten oder Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche und deren Angehörige,
- Betreuung von Spielmaterial, Mobiliar oder Gartengeräten,
- Betreuung von Beeten,
- kleinere Aufräumarbeiten mit Kindern, Eltern und Anwohnern, die auch als Aktion durchgeführt werden können,
- Kontaktpflege zu allen Generationen rund um den Spielplatz,
- Saat-, Pflanz- und Bauaktionen mit Kindern, Jugendlichen und Bürgerinnen und Bürgern,
- Schadensmeldungen an den Bauhof.

Übergeordnete Aufgaben

- Austausch mit der Koordination der Spielplatzpatinnen und Spielplatzpaten und zuständigen Ansprechpartnerinnen und -partnern in der Verwaltung/ Bauhof,
- Sammlung und Rückmeldung von Wünschen und Meinungen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Nicht enthaltene Aufgaben

- Sichtkontrolle der Spielgeräte, die für den Versicherer und vor Gericht relevant sind,
- Reparaturen an Spielgeräten,
- Bauen/ Errichten von Spielgeräten/ Hütten o.ä. durch Ehrenamtliche ist wegen der Bauvorschriften nicht möglich.

Mögliche Aufgaben der Verwaltung, wenn Patenschaften ermöglicht werden sollen

- Aufbau einer Gruppe von Ehrenamtlichen,
- Zielvereinbarungen treffen,
- Betreuung der Gruppe, d.h.: regelmäßige Treffen (3-4 Mal im Jahr),
- Beteiligungsverfahren durchführen (Kinder und Erwachsene),
- Beratung und Betreuung aus dem Bereich Gartenbau.

Analog zu Städten wie Hamburg oder Eckernförde wären Spielplatzpaten im oben beschriebenen Sinne durchaus möglich. Teile der genannten Aufgaben werden in Wedel wöchentlich vom Bauhof erledigt. Wünsche, Ideen und Mängel fragt die Stadtjugendpflege regelmäßig bei Kindern ab. Der Kontakt zu Eltern besteht tatsächlich in dieser Form nicht. Das könnte durch Patenschaften verbessert werden.

abgegeben persönlich am 9.2.17

Betrifft: Kommentar zum Aushang über den Rückbau von diversen Spielplätzen in Wedel

Seit 36 Jahren bin ich Anwohner direkt am Spielplatz Hainbuchenweg, der nun aufgrund der maroden Haushaltslage der Stadt Wedel als "Einsparpotential" rückgebaut werden soll.

Diese so genannte Sparmaßnahme auf Kosten der Kinder ist äußerst fragwürdig, da stimme ich Eltern, Großeltern und Anwohnern voll und ganz zu.

1. Nur Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren zu berücksichtigen, um damit die Statistik positiv zu schönen, ist ein fragwürdiges Vorgehen seitens der Verwaltung. Ein erheblicher Anteil der Kinder ist immerhin jünger als 6 Jahre und auch viele Kinder über 12 Jahre nutzen die Spielplätze, besonders die „großen“ Geräte am Hainbuchenweg. Nur ein Beispiel: Gerade ist im Nachbarhaus eine Familie mit einem 1-jährigen und einem neugeborenen Kind eingezogen, die sich auch aufgrund des Spielplatzes für ihre heranwachsenden Kinder für dieses Eigentum entschlossen haben (und den Spielplatz selbstverständlich auch nutzen). Aufgrund der Altersstruktur der Bewohner im Einzugsbereich des Spielplatzes wird sich in den kommenden Jahren naturbedingt kontinuierlich ein stetiger Wechsel von den "Alten" zu den jüngeren Familien vollziehen, die den Spielplatz dann auch weiterhin nutzen.
2. Wann wird sich ein mögliches Einsparpotential überhaupt auswirken? Die in der Pinneberger Zeitung genannte Einsparung von ca. 5800.- Euro Unterhaltskosten pro Spielplatz könnte nur dann erfolgen, wenn die Mitarbeiter, die heute die Anlagen pflegen, entlassen werden (würde dann aber wiederum zum Wegfall von Lohnsteuereinnahmen und der Erhöhung von Sozialleistungen führen). Da aber nicht beabsichtigt ist, die Mitarbeiter zu entlassen, sondern sie anderweitig einzusetzen, laufen die Lohn- und ggf. Materialkosten für die eingesetzten Maschinen weiter, so dass sich hier in Summe für die Stadt keine Einsparung ergibt. Eine Kosten/Nutzenrechnung konnte im Rahmen des Aushanges nicht vorgelegt werden, da es angeblich wohl nur pauschale Ansätze gäbe, die nicht vorlagen.
3. Der Rückbau der Spielplätze wird gemäß Artikel in der Pinneberger Zeitung seitens der Verwaltung mit ca. 32.000.- Euro veranschlagt, wobei es aus dem Zeitungsbericht und den jetzt vor Ort erhaltenen Auskünften nicht eindeutig hervor geht, ob dieses für 1 oder alle 7 Spielplätze gilt. Da gemäß Aussage der Verwaltung die am Spielplatz Hainbuchenweg demontierten Spielgeräte an anderer Stelle wieder aufgebaut werden sollen und dann noch die Spielplätze zu Grünflächen/Bürgerbegegnungsstätten umgewandelt werden, müssen auch hierfür Montage-, Pflege- und Instandhaltungskosten angesetzt werden, die in etwa in der gleichen Höhe anfallen würden, wie die heutigen Unterhaltungskosten für die Spielplätze (Rasen mähen, Büsche schneiden, Schnee räumen). Da sich aber nach Punkt 2. keine wesentliche Einsparung ergibt, müssten die 32.000.- Euro aus dem Haushalt bezahlt werden und würden zur weiteren Erhöhung der Schuldenlast führen. Dass die neuen Rasenflächen dann nur noch seltener gemäht werden sollen und die Nutzer (hier denkt man im Wesentlichen auch an ältere Mitbürger, auch mit Rollator) durch hohes Gras gehen müssen, trägt nicht unbedingt zur Nutzungsfreundlichkeit bei. Leider muss man aufgrund einiger rücksichtsloser Hundehalter dann auch sagen, dass die Flächen sehr bald zu Hunde-Kackflächen (wie es die Mitarbeiterin vor Ort ausgedrückte) verkommen.
4. Wegen der oben genannten nicht ersichtlichen Einspareffekte kann ich nur vermuten, dass sich die "Einsparung" hinter dem unter Investoren geläufigen Begriff "Revitalisierung" verbirgt. Nach Änderung des Bebauungsplanes (kostet in der Verwaltung auch Geld in nicht genannter Höhe), werden die Flächen in Bauland umgewandelt und an einen Investor verkauft. Je nach Verhandlungsgeschick des Investors fließt dann eine (meist recht niedrige) Summe an Geld an die Stadt Wedel, die anschließend als "Einsparpotential" in die Bilanzen einfließt, ein einmaliger, aber nicht nachhaltiger Effekt! Hier sei angemerkt, dass die Mitarbeiterin vor Ort beteuerte, dass eine Änderung des Bebauungsplanes teuer, langwierig und von der Politik nicht geplant sei. Aber, wie sagte schon Bundeskanzler Adenauer? „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern!“ Und wenn man das Vorgehen von Politik und . Verwaltungen in den vergangenen Monaten sieht, wie landwirtschaftliche Flächen, Landschaftsschutzgebiete, Naturschutzgebiete usw. zu Bauland umgewidmet werden, beschleicht mich ein sehr mulmiges Gefühl.

Lasst den Kindern ihre hier vorhandenen Spielplätze!!

Mit freundlichen Grüßen
Ditmar Storm

Wedel, den 9.2.2017

Von: Kurt Lothar Barop <kurt.l.barop@t-online.de>
Gesendet: Montag, 26. September 2016 11:25
An: Springer, Burkhard; Garling, Heidi; Koschorrek, Renate;
petra_kaergel@yahoo.de; Murphy, Detlef; Meyer, Heike;
Ingeborg.dehn@web.de
Betreff: Fwd: Kinderspielplätze

Zur Kenntnis und mit der Bitte um Weiterleitung.
Viele Grüße
Lothar Barop

Anfang der weitergeleiteten E-Mail:

Von: "Gerrit Bartsch" <GerritBartsch@gmx.de>
Datum: 25. September 2016 um 20:26:38 MESZ
An: "Lothar Barop" <kurt.l.barop@t-online.de>
Betreff: Kinderspielplätze

Lieber Herr Barop,

ich schreibe Ihnen in Ihrer Funktion als Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport in Wedel. Gerne dürfen Sie meine Email an die anderen Ausschussmitglieder weiterleiten.

In Ihrer nächsten Sitzung am kommenden Mittwoch werden Sie über den Rückbau von Kinderspielplätzen in Wedel entscheiden. Leider kann ich zu dieser Sitzung nicht persönlich erscheinen und die Einwohnerfragestunde nutzen, daher wende ich mich per Email direkt an Sie.

Ich möchte Sie bitten, in der Diskussion um den Rückbau von Kinderspielplätzen neben den beiden von der Verwaltung vorgelegten Informationen zu Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, die im 200m und 700m Umkreis zu den Spielplätzen gemeldet sind, sowie den ermittelten "Gebrauchsspuren" (hierzu sind leider keine weiteren Informationen oder Kennzahlen von der Verwaltung vorgelegt worden) auch einen zeitlichen Aspekt zu bedenken, den die Verwaltung bisher unbeachtet gelassen hat: Die Wohngebiete, in denen die Spielplätze liegen, entwickeln sich über die Zeit hinsichtlich der Alterstruktur der Anwohner, mal leben dort mehr, mal weniger Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren. Mir wird dies sehr deutlich in unserem Wohngebiet, der Moorwegsiedlung, vor Augen geführt: Beispielsweise wird der Amselstieg, der in den 60 Jahren bebaut wurde, zunehmend von der "ersten" Generation an jüngere Familien übergeben, die mit Kindern dort einziehen. Daher schwankt die Anzahl der im jeweiligen Umkreis lebenden Kinder, was die Verwaltung leider nicht in ihrer Darstellung berücksichtigt.

Es erscheint mir auch zweifelhaft, ob die von der Verwaltung vorgelegte Aufstellung der im Umkreis der Spielplätze gemeldeten Kinder eine geeignete Entscheidungsgrundlage ist: Betrachtet man das Beispiel des Waldspielplatzes (# 1 der Liste), wäre dieser mit nur 20 Kindern in 200m Umkreis und 140 Kindern im 700m Umkreis ein Kandidat für die Streichliste. Wer den Waldspielplatz einmal besucht hat, weiss aber, dass das Gegenteil der Fall ist: Dieser Spielplatz dürfte der am Meisten frequentierte Spielplatz im gesamten Stadtgebiet von Wedel sein.

Die Verwaltung gibt schließlich unter "Entscheidungsalternativen und Konsequenzen" an, dass die zurückgebauten Flächen für das "freie Spiel" der Kinder vorgehalten werden könnten. Weitere Konsequenzen für die rückgebauten Flächen werden nicht genannt. Es liegt meines Erachtens auf der Hand, dass auch - ohne dies in der Vorlage zu nennen - Überlegungen zur Veräußerung der Flächen angestellt werden, mithin eine Nutzung als Kinderspielplatz (in welcher Form auch immer) für die Zukunft ausgeschlossen wird. Hinweise darauf finden Sie in der Anlage "Anlage_KSP", in der die jeweiligen Grundstücksgrößen und die Vorgaben aus den Bebauungsplänen dargestellt werden. Dort heißt es zum Spielplatz im Rebhuhnweg:

"409 m²

Nicht als öffentliche Grünanlage/ Kinderspielplatz definiert

Bebauungsplan 100 o

Mindestanforderung an Grundstücksgröße 400m²"

Der Hinweis auf die Mindestanforderung an eine Grundstücksgröße gemäß Bebauungsplan, die vorliegend gerade noch überschritten wird, zielt offenkundig auf die Möglichkeit der Bebauung mit einem Haus ab. Hier weist die Verwaltung verdeckt auf die Verwertungsmöglichkeiten des Geländes durch Veräußerung hin. Diese offenkundig ebenfalls in Betracht gezogene Konsequenz wird von der Verwaltung in der Beschlussvorlage aber nicht erwähnt. Als Bürger der Stadt Wedel frage ich mich an dieser Stelle, ob diese Vorlage ausreichend transparent für die Öffentlichkeit die Verwaltungsarbeit darstellt, oder aus welchen Gründen keine vollständige Darstellung der angedachten Konsequenzen erfolgt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie diese Überlegungen in der Diskussion am kommenden Mittwoch berücksichtigen würden.

Herzliche Grüße,
Gerrit Bartsch
Amselstieg 4
22880 Wedel

Sehr geehrter Herr Barop,
sehr geehrte Mitglieder des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses,

mit Verwunderung haben wir gelesen, dass unser Spielplatz am Rebhuhnweg, sowie 6 weitere Spielplätze geschlossen werden sollen.

Eine eigens gestartete Unterschriftenaktion beweist, dass der Spielplatz im Rebhuhnweg entgegen Ihrer Vermutung nicht ungenutzt ist, sondern einem Großteil der Bewohner der Moorwegsiedlung am Herzen liegt. Die dazugehörige **Unterschriftenliste mit 96 Unterschriften liegt anbei.**

Wir kennen die angespannte Haushaltslage, finden allerdings, dass hier am falschen Ende gespart wird. Gern kann ich Ihnen ausführlicher über die Meinungen der Anwohner berichten, die ich am vergangenen Wochenende befragt habe.

Es bleiben für mich bisher viele Fragen ungeklärt:

Welche Einsparung ist zu erwarten? Durch die Einlagerung entstehen zunächst einmal Kosten. Die Anzahl der Spielgeräte auf dem Spielplatz Rebhuhnweg ist gering (1 Schaukel, 2 Schaukeltiere sowie eine Sandkiste). Diese sind augenscheinlich in einem guten Zustand sodass davon ausgegangen werden kann, dass hier kein Investitionsrückstau herrscht. Was würde mit der freien Fläche passieren? **Auch hier besteht nach einem Rückbau Pflegeaufwand für Bäume und Rasen.**

Der Spielplatz am Rebhuhnweg ist vor allem für kleine Kinder geeignet. **Sie betrachten in Ihrer Analyse lediglich die Anzahl an Kindern von 6-12 Jahren. Was ist mit den jüngeren Kindern?** Auch und gerade hier sind sichere und fußläufig erreichbare Spielplätze wichtig. Warum wird diese Altersgruppe außer Acht gelassen?

Das betrachtete Einzugsgebiet von 700 Metern spiegelt meiner Meinung nach auch nicht die Nutzungssituation wider. Der Spielplatz Rebhuhnweg **wird nicht nur von Kindern aus der Umgebung genutzt, sondern auch von hier lebenden Großeltern, die dort mit ihren Enkeln spielen.** Dadurch kommen in der stark altersgemischten Moorwegsiedlung auch mal generationenübergreifende Kontakte zustande.

Ein Argument, welches zur Überlegung geführt haben könnte, den Spielplatz Rebhuhnweg zu schließen, ist evtl der große Spielplatz am Meisenweg. Dieser Spielplatz ist für kleine Kinder nicht geeignet. Die Spielgeräte sind für ältere Kinder, der Spielplatz ist schlecht einsehbar und durch Spaziergänger mit freilaufenden Hunden, sowie Besuchern, die dort des Öfteren Zigarettenkippen hinterlassen, schlichtweg nicht geeignet. **Dieser Spielplatz ist zwar in der Nähe, dient aber nicht als Substitut.**

Eine Einlagerung der Spielgeräte für einen späteren Wiederaufbau erscheint mir ebenfalls nicht sinnvoll. In Deutschland gibt es eine seit 2011 eine **stetig steigende Geburtenrate.** Dadurch wird es auch in Zukunft wichtig sein, Spielplätze zu erhalten. Außerdem suchen sich junge Familien gezielt Stadtteile, in denen es ein gutes Umfeld für ihre Kinder gibt. Fehlen Spielplätze, ziehen dort auch weniger Familien hin. Das Aufheben der Spielgeräte und das Vorhalten der Flächen ist meiner Meinung nach daher Augenwischerei.

Ich bitte Sie – auch im Namen der ca 100 Nachbarn, die unsere Unterschriftenaktion seit Samstag unterstützt haben- den Spielplatz Rebhuhnweg zu erhalten.

Da ich am Abend der Ausschusssitzung leider aus beruflichen Gründen verhindert bin, kann ich dieses Thema nicht persönlich mit Ihnen diskutieren. Daher bitte ich Sie, diesen Brief im Rat zu verlesen.

Beste Grüße aus der Moorwegsiedlung,
Kristina Hinz

Insgesamt Stellungnahme

- der Ansatz Spielplätze, die mehr (>100m Fußweg) bewaldet liegen in Grünflächen für das freie Spiel sinnvoll wandeln
 - positiv für die Anregung des freien Spiels des Kindes mit Materialien, die gefunden werden und in der Natur verfügbar sind
 - erste Anregungen meinerseits sind Rhododendronbänke zum "Klettern", Baumstämme zum Balancieren, Bänke (Kiste) zum Sitzen oder Ablegen von kleinen Spielzeugen
- Dank für den vorüberwiegenden Pflegeaufwand sind die Zustandsetzungen, die ich selbst im Schwabenseckamp beobachten konnte

Aufträge - Tätigkeiten

Auswertungszeitraum von 01.01.2016 bis 31.12.2016

Auftragsart: Alle

Seite: 1

601 Spielplätze

Nummer	Bezeichnung	Anzahl Einsätze	Stunden Personal	Personal/ Zuschläge	Fahrzeuge/ Maschinen	Material rechnungen	Fremd- rechnungen	Festpreis	Gesamt- betrag	Anteil Prozent
112	Rasenflächen mähen	70	181,00	9.658,16	2.426,60				12.084,76	7,57 %
114	Staudenflächen	16	70,50	3.761,88	86,16				3.848,04	2,41 %
115	Platz- und Wegeflächen (Unkrautbekämpfung)	7	45,00	2.401,20	279,20				2.680,40	1,68 %
116	Baumpflege	1	8,50	453,56					453,56	0,28 %
117	Heckenpflege	54	277,00	14.780,72	1.815,59				16.596,31	10,40 %
119	Grünflächenunterhaltung	67	334,50	17.848,92	5.689,69				23.538,61	14,75 %
120	Laubenfernung	57	311,50	16.621,64	7.082,41				23.704,05	14,85 %
126	Zaunanlage	2	17,00	907,12	327,08				1.234,20	0,77 %
141	Spielgerätekontrolle	168	264,00	14.087,04	2.086,18				16.173,22	10,13 %
142	Spielgeräteinstandhaltung / -reparatur	86	462,50	24.679,00	3.978,21				28.657,21	17,96 %
143	Fallschutzflächen / Sandkisten auffüllen	30	126,50	6.750,04	1.083,01				7.833,05	4,91 %
150	Baumfällung	6	13,00	693,68	43,08				736,76	0,46 %
153	Schreddern	25	120,50	6.429,88	2.993,85				9.423,73	5,90 %
215	VZ Schilder neu aufstellen / tauschen	1	5,50	293,48					293,48	0,18 %
320	Papierkorbläumung	31	139,00	7.417,04	1.046,48				8.463,52	5,30 %
322	Bänke aufstellen, abbauen, reparieren, streichen	1	1,00	53,36	6,98				60,34	0,03 %
620	Kfz- und Maschinenwartung / Reparatur	2	2,00	106,72	32,98				139,70	0,08 %
621	Gerätewartung / Reparatur	1	1,00	53,36					53,36	0,03 %
711	Transporte	6	23,00	1.227,28	495,42				1.722,70	1,07 %
712	Absperrungen (Märkte, Veranstaltungen, etc.)	8	9,00	480,24	24,72				504,96	0,31 %
713	Grünabfälle abfahren	9	16,50	880,44	182,15				1.062,59	0,66 %
821	Baustellen (Vor- und Nachbereitung)	2	5,00	266,80					266,80	0,16 %
Summe 601 Spielplätze		650	2.433,50	129.851,56	29.679,79				159.531,35	100,00 %

Summe Kostenarten Gesamt

2.433,50 129.851,56 29.679,79

159.531,35

Bauhof Wedel

Datum: 30.11.2016

Liste der Investitionen auf den für den Rückbau vorgeschlagenen Kinderspielplätzen

Im Grund

9 Tore

9 Basketballbr Sport Thiem 1164608+117 790,40 € 2008

Pferdekoppel

12 TT-Platte Dywidag			
12 Bockrutsche Grünzig	41330	3.952,56 DM	1988
12 Doppelschaukel			1988
12 Turmkombin Richter		16.500,--DM	2001
12 Reck Grünzig	672.150	1.260,--DM	2001
12 Spielplatzsch FHS	9.150.000	203,33 €	2005

Rebhuhnweg

13 Doppelschau Grünzig	552161	2.482,24 DM	1990
13 Schaukeleler Hags	170517	1.308,67 DM	1996
13 Kleeblatt Kompan	M 128	999,90 DM	1992
13 Spielplatzsch FHS	9150000	207,02 €	2008

Egenbüttelweg

15 Doppelschau Kompan	M 940	1.940,29 DM	1988
15 Federtier Kompan	M 106	800,00 €	2002
15 Kletterkombi Kompan	MK 0047	3.630,90 DM	1988
15 Spielkombi Kompan	M 780/781	8.094,11 DM	1987
15 Spielplatzsch FHS	9150000	207,02 €	2008

Wiedetwiete

19 TT-Platte Dywidag		1.596,00 DM	1978
19 Anbaurutsch Kompan	M365-01	3.114,59 DM	1996
19 Doppelschau Kompan	M 940	1.910,41 DM	1988
19 Federtier Kompan			2006
19 Kombianlage Kompan	M 794-01	3.966,05 DM	1988
19 Kombianlage Kompan	M 834-01		1988
19 Kombianlage Kompan	M 798-01		1988
19 Kombianlage Kompan	M 814-01		1988
19 Spielplatzsch FHS	9150000	207,24 €	2009

Hainbuchenweg

26 TT-Platte			
26 Doppelschau Dywidag	552161	2.291,63 DM	1990
26 10 plus-Anba Grünzig	SE 10390 C	10.999,52 DM	1994
26 10 plus-Gerä Kompan	SE 10390 C	23.458,51 DM	1993
26 Reck Kompan	69600	2.356,16 DM	1993

26 Spielplatzsch FHS	9150000	203,33 €	2005
----------------------	---------	----------	------

Reepschlägerstraße

30 TT-Platte	T060101	1.793,11 DM	1987
30 Doppelschau Dywidag	M 940	2.010,96 DM	1987
30 Federwippe Kompan	M 141	2.072,41 DM	1987
30 Kaufladen Kompan	M 730	2.474,60 DM	1987
30 Kleeblatt Kompan	M 128	843,49 DM	1987
30 Spielkombi Kompan	80000	13.356,13 DM	1987
30 Spielplatzsch FHS	9150000	235,76 €	2010

Infos zu den Kosten des Elbspielplatzes

Dieser ist eine Naherholungsanlage und trennt sich in Kinderspielplatz und Strand und weist einen großen Baumbestand an alten Pappeln auf.

externe Kosten des Kinderspielplatzes				externe Kosten der Naherholungsanlage			
	2014	2015	2016		2014	2015	2016
Sandreinigung	Bauhof	309,7	785,4	Sandreinigung	3.570,00	6.888,44	5.945,22
Sandaustausch	Bauhof	0,00	262,84	Sandaufbringung	11.648,90	0,00	0,00
Neuausstattung der Spielgeräte Investiver Ansatz	0	1.758,23	3.646,87	Beschilderung Neu: Hunde	0,00	1.954,44	0,00
Staudenpflanzungen	0	0,00	248,30	Stubbenfräsen	0,00	0,00	273,70
Baumpflege		623,56		Baumpflege	2.304,43	6.768,13	5.615,02
Hubsteigerkosten für Pflege durch den Bauhof	0	133,87	0,00	Hubsteigerkosten für Bauhof	0,00	4.244,14	0,00
TÜV	0	0,00	77,59	Fahrradstellanlage 1 Teil			2.386,85
Wassermatschanlagen Montage, Demontage Reparatur	841,6	1.744,09	841,60	Strauchpflanzung			1.850,45
Baumpflanzungen Substrat, Baum, Maschinen	0	0,00	1.893,03	Summe	17.523,33	19.855,15	16.071,24
Piktogramm Telefon 112	0	0	6,72				
Reparaturen der verschiedenen Geräte	Bauhof	103,53	571,2				
Summe	841,60	4.672,98	8.333,55				